

Unionviertel um die Rheinische Straße | Sommer 2017

Neues rund um die Rheinische Straße | Sommer 2017





Die Unionviertelzeitung gab es auch auf dem Tag des Quartiers beim Westparkfest. Redaktionsmitglied und Autorin Ursula Maria Wartmann ließ es sich nicht nehmen, die Zeitung gut gelaunt an den Mann und die Frau zu bringen. Leider war der Tag des Quartiers schlechter besucht, als in den vergangenen Jahren. Mehr dazu auf den Seiten 20 und 21. Foto: Gesine Lübbers

U mit viel Programm

Im und rund ums U gibt es im Sommer viele Aktionen: von Konzerten über eine Mathe-Ausstellung bis hin zum Skaterparadies.



Salsa mit Baby

Lateinamerikanische Rhythmen sind gut fürs Baby und machen auch Mama und Papa Spaß. Ein echtes Familienprojekt.



Plattform mit Sicherheit

Für Akteure im Unionviertel - und solche. die es werden wollen - gibt es eine sichere Internetplattform für den Austausch.





Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn man sich diese Ausgabe anschaut, dann weiß man: Im Unionviertel ist wirklich viel los. So viele Veranstaltungen, Ideen und Aktionen - echt toll. Ob Gesundheitstag am Berufskolleg, Verschönerung von Wänden oder Engagement in unseren neuen grünen Oasen. Das U hat ein dreimonatiges, vielseitiges Programm geschnürt und die Urbanisten bieten zahlreiche Aktionen zur Bürgerbeteiligung an. Stadt und Bezirksvertretung sowie der Spar-und Bauverein kümmern sich mit Spielplatzgestaltung, bzw. Wohnraummodernisierung um das Gesicht und die Lebensqualität im Viertel. Und dann sind da ja noch die Menschen, die unser Quartier zum Leben erwecken: Neuzugezogene

und Alteingesessene, Große und Kleine, Vereinsmitglieder und Individualisten, Privatleute, Unternehmererinnen und Gründer. Ihnen allen wünschen wir jetzt eine schöne Sommerzeit - für ausreichend Abwechslung ist in unserem Unionviertel ja gesorgt.

Viel Freude beim Lesen

Ihr Unionviertelverein

Inhalt

Editorial, Impressum	2
Der Spielplatz Dorotheenstraße	4
An der Albrechtstraße geht es weiter	5
Strecker – Pionier der Fahrzeuglackierung	6+7
Hier stimmt die Chemie	8
Gesundheit für sich selbst und andere	9
Filterkaffee und Belgische Waffeln	11
Pizza-Meetup	11
Paartanz mit Baby	13
"Älter werden zu Hause"	14

Ein Intranet für das Unionviertel	15
Der Bolzplatz	16
Die Lebenswelt vor der Haustür	17
Neue Kunstwerke	17
"Gott sei Dank, dass es die Abendrealschule Dortmund gibt"	19
Tag des Quartiers – zu wenig los	20+21
Am U: Musik, Literatur und Chillen, Skaten und Ausstellungen	23-25
Quartiersgärten	27
Gesicht aus dem Viertel: Lena Theis	29
Handel und Wandel	30

Herausgeber:

Union Gewerbehof GmbH, Hans-Gerd Nottenbohm (ViSdP) Huckarder Str. 12, 44147 Dortmund

Redaktion: Gesine Lübbers, www.medienbuero-luebbers.de

Redaktionsteam:

Gisela Bartholomä, Gesine Lübbers, Jochen Nähle, Ursula Maria Wartmann

Texte: Gesine Lübbers (wenn nicht anders gekennzeichnet)

Anzeigenannahme:

Hans-Gerd Nottenbohm, Andrea Fortmann werbung@unionviertel.de

Anzeigenschluss für die Herbstausgabe:

25. August

Gestaltungskonzept und Layout:Fortmann.Rohleder Grafik.Design, www.fortmann-rohleder.de

Druck: Hitzegrad Print Medien und Service GmbH

Direkter geht Krankenkasse nicht.

DIREKT VOR DEINER



Wir sind eine normale Krankenkasse. Nur eben ganz direkt.

Bei uns gibt's erstklassigen Rund-um-die-Uhr-Service, wenig Bürokratie und clevere Zusatzleistungen. Zum Beispiel Osteopathie-Behandlungen, einen Babybonus und Professionelle Zahnreinigung. Und alle, die besonders motiviert sind, können beim umfangreichen BIGtionär Bonusprogramm punkten und kassieren!

Lernen Sie uns doch in unserem Kundencenter kennen - direkt vor Ihrer Haustür:

BIG Kundencenter Rheinische Straße 1 44137 Dortmund

Montag - Freitag: 8.30 bis 16.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

big-direkt.de **30800/5456 5456**





Mitmachen erwünscht

.

Ideen für die Entwicklung des HSP-Geländes

Eine offene Arbeitsgruppe, die sich Ende 2016 um die Urbanisten im Rahmen eines Nordwärts-Quartierscafés gefunden hat, trifft sich mittlerweile regelmäßig mit allen Interessierten, um Nutzungs- und Projektideen für den ehemaligen HSP-Standort zu sammeln. Auf dem ehemaligen HSP-Areal entlang der Rheinischen Straße wur-

den bis 2015 Spundwände produziert. Die Thelen-Gruppe hat das Areal 2016 gekauft und möchte nach dem Rückbau der Anlagen den Standort neu entwickeln. Eine erste Begehung mit dem neuen Eigentümer, der Thelen-Gruppe, hat Anfang Juni stattgefunden. Gemeinsam mit Anwohnerinnen und Anwohnern sowie Interessier-

ten sind bereits spannende Ideen für eine neue Nutzung entstanden. Nun geht es darum, diese bis Herbst zu konkretisieren, um eine gemeinsame Verwirklichung ab 2018 möglich zu machen. Wenn auch Sie Interesse haben, Ihre Stadt mitzugestalten, finden Sie Möglichkeiten zum Mitmachen unter https://dieurbanisten.de/mitmachen

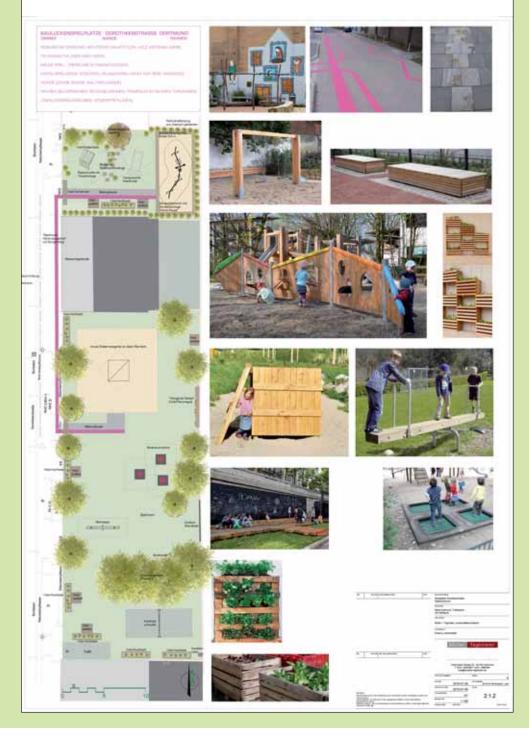
Bitte abschneiden und ausgefüllt abgeben oder abschicken



Abonnieren Sie die Unionviertelzeitung

Die Union Gewerbehof GmbH bietet in Zusammenarbeit mit der Omnifex OHG einen Zustellservice via Deutsche Post an. Ein Jahresabonnement kostet 12,00 € pro Jahr und kann bis zum Ende des Jahres für das darauffolgende Jahr gekündigt werden.





Der Spielplatz Dorotheenstraße soll schöner werden.

Deswegen schießt die Bezirksvertetung West zu den ursprünglich veranschlagten 50.000 Euro Fördermittlen noch 40.000 Euro dazu, damit der Spielplatz schöner werden kann. Mit dem Beginn der Baumaßnahme ist noch in 2017 zu rechnen.



 $Bitte\ abschneiden,\ umseitig\ ausfüllen\ und\ abschicken,\ wenn\ Sie\ die\ Unionviertelzeitung\ im\ Abo\ erhalten\ m\"{o}chten.$

Bitte senden Sie mir regelmäßig die Unionviertelzeitung zu.

Der Betrag/Teilbetrag von 12,00 € soll zu Beginn jeden Jahres/anteilig zu Beginn des Lieferservice von folgendem Konto abgebucht werden (SEPA Basislastschriftverfahren – Gläubigeridentifikationsnummer und Mandatsreferenznummer werden Ihnen mitgeteilt).

 bitte frankieren, falls Marke zur Hand

Antwort

Union Gewerbehof GmbH Abo-Service Unionviertelzeitung Huckarder Str. 12 44147 Dortmund



Die Fassaden an der Albrechtstraße im Unionviertel erhalten nach und nach ein neues Gesicht. In diesem Jahr geht es mit den Hausnummern 6–16 weiter.

An der Albrechtstraße geht es weiter

Zweite Etappe der Großmodernisierung des Spar- und Bauvereins

Jetzt ist der zweite Teil dran: Seit März modernisiert der Spar- und Bauverein die Häuser an der Albrechtstraße 6–16, nachdem im vergangenen Jahr bereits die Häuser Albrechtstraße 1–5 dran waren. Bis Ende des Jahres soll dann die gesamte Maßnahme beendet sein – bis auf die Gestaltung der Außenanlagen, weil die Genossenschaft hier die Wünsche der Bewohner in die Planung einbeziehen will. 2018 startet dann die Modernisierung der Gebäude Albrechtstraße 7–19.

Der diesjährige Bauabschnitt (Investitionsvolumen ca. 2,3 Millionen Euro) wird abgerundet durch die gestalterische Ein-

beziehung der benachbarten Gebäude Albrechtstraße 2, 4, Lange Straße 74 und Barmer Straße 27. Auch im zweiten Teil der Großmodernisierung steht eine umfassende Optimierung der Bestandsgebäude an. Dabei will der Spar- und Bauverein vor allem für mehr Energieeffizienz sorgen. So werden u.a. Dachböden und Kellerdecken gedämmt, sämtliche Haus- und Hoftüren erneuert und hochdämmende Kunststofffenster eingesetzt. Zusätzliche Spareffekte verspricht der Austausch aller Wohnungseingangstüren gegen neue, energieeffiziente Versionen, die zugleich das Sicherheitsempfinden der Bewohner stärken.

Eine Reihe weiterer Maßnahmen ist vor allem auf Wohnwertsteigerung gerichtet. Dazu gehören z.B. die Renovierung der Treppenhäuser, die Überarbeitung der Dacheindeckungen sowie die Erneuerung von Elektroinstallationen und Briefkastenanlagen. Wie bereits im ersten Bauabschnitt bringt die Genossenschaft außerdem neue Farben ins Spiel: Die Fassaden werden in hellen Pastell- bzw. Grautönen gestaltet; besondere Akzente in Weiß oder Rot setzen die Eckhäuser in Szene. Außerdem erhalten, bis auf wenige Ausnahmen, alle Wohnungen mit den nötigen baulichen Voraussetzungen neue große Vorstellbalkone.



Umbau.Sanierung.Neubau.

- Energetische Sanierung
- Barrierefreies Planen und Bauen
- Denkmalgerechte Sanierung
- Raumbildender Ausbau

www.architekten-kmh.de info@architekten-kmh.de

KiupelMonteroHarkort Architekten PartGmbB Nederhoffstr. 21, 44137 Dortmund t 0231 3387 6647. f 0231 3387 6648

Kiupel Montero Harkort ARCHITEKTEN



Kanzlei im Unionviertel

Rechtsanwältin Wiebke Schmidt

Lange Straße 81 44137 Dortmund

Tel.: 0231/33 893 793 Fax.: 0231/33 893 794

www.kanzlei-im-unionviertel.de info@kanzlei-im-unionviertel.de

- Termine nach Vereinbarung -



Familien-/Kindschaftsrecht Verkehrs- und Vertragsrecht Asyl- und Aufenthaltsrecht Sozialrecht





Strecker

Pionier der **Fahrzeuglackierung**





Eine der ersten lackierten Kutschen

Der Chef (2.v.r.) und seine Mitarbeiter ca. 1910

Für die Buchhaltung brauchte man noch eine gestochen scharfe Handschrift.

mi. li.: Lieferwagen der Firma Loher aus Braunschweig (ca. 1940)

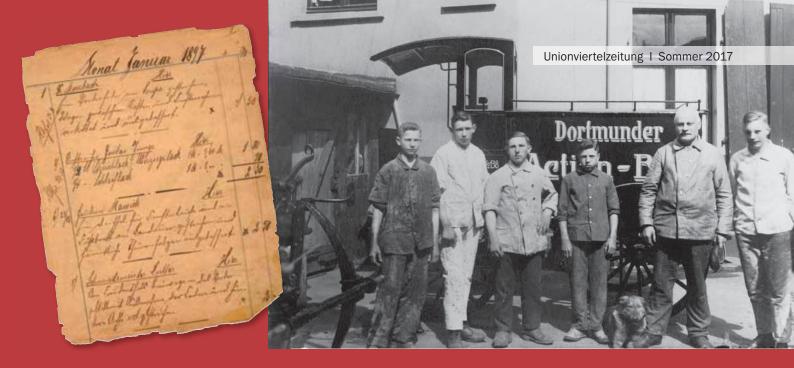
mi. re.: VW-Bulli der Krone-Gastronomie (ca. 1955)

u. li.: Die Werkshalle in der Adlerstraße Mitte der 1950er Jahre

u. re.: Werbetruck, der Anfang der 1980er für "Das Bier von

Weltruf" durch die USA tourte

Quelle aller Fotos: Strecker



Die wirtschaftliche Struktur des Ruhrgebiets war bis zu den Strukturwandlungsprozessen, die schon lange vor der Jahrtausendwende einsetzten, geprägt von industriellen Großbetrieben der Montanindustrie – Kohle und Stahl – aber in Dortmund auch von den Großbrauereien. Schon Mitte des 19. Jahrhunderts setzte die Industrialisierung der Region ein, es folgte so etwas wie ein Goldrausch an Ruhr und Emscher.

Vom Erfolg der Großbetriebe profitierten zwangsläufig auch kleine Unternehmen, Kaufleute und Handwerker. Immer größere Mengen an Gütern und Waren mussten transportiert werden. Dieses übernahmen zum einen die Eisenbahnen, die Großunternehmen der Brauwirtschaft unterhielten beträchtliche Fuhrparks, daneben gab es aber auch eine Vielzahl von kleinen Fuhr- und Umzugsunternehmen, zunächst mit Pferdefuhrwerken, mit der einsetzenden Motorisierung aber auch Lastkraftwagen. Diese Fahrzeuge mussten lackiert und mit dem Schriftzug des jeweiligen Unternehmens versehen werden.

Das erkannte auch Carl Strecker, und so gründete er 1893 an der Adlerstraße eine der ersten Lackierereien in Deutschland überhaupt. Die an der Rheinischen Straße angesiedelten Brauereien waren so die wichtigsten Auftragsgeber der Lackiererei, es ist aber nicht überliefert, ob es von diesen auch ein Deputat für die Strecker-Mitarbeiter gab, hätte sich sicherlich für die Belegschaft gelohnt. Aber auch zahlreiche andere Dortmunder Gewerbetreibende, wie Spediteure, Metzgereien oder die Krone am Markt, ließen ihre Fahrzeuge bei

Strecker lackieren und beschriften. Etwas kühn war die Getränkegroßhandlung Maas aus Kirchlinde, die ihr Lieferfahrzeug in den 1960ern mit dem Schriftzug "König-Pilsener" der Konkurrenzbrauerei aus Duisburg versehen ließ, in damaligen Zeiten für Dortmunder eher gewagt. Streckers Geschäftsbeziehungen beschränkten sich aber nicht nur auf das Ruhrgebiet, selbst die Kornbrennerei Doornkaat aus Norden in Ostfriesland zählte zur Kundschaft.

Die Firma blieb vier Generationen in Familienbesitz. Zuletzt war es Jochen Strecker, der die Geschicke der Lackiererei leitete, ehe Günter Franke das Unternehmen 1993 übernahm. Inzwischen war Strecker 1977 vom Standort Adler-/Paulinenstraße ins Gewerbegebiet Dorstfeld zum Kortental gezogen. Die Enge der Straßen im Viertel, besonders durch den ruhenden Verkehr, hatte ein Rangieren der großen Fahrzeuge am Ende unmöglich gemacht.

"Die goldenen Zeiten der Brauereien sind längst vorbei", stellt Dennis Franke, der das Unternehmen heute in alter Familienstruktur fortführt und seinen Vater am Telefon entsprechend mit Chef anredet,



nüchtern fest. Logistikunternehmen übernehmen die Transporte. "Ab und zu gestalten wir aber noch einmal einen rollenden Bierstand", fügt er schmunzelnd hinzu. "Fahrzeugbeschriftungen zählen auch heute noch zu unseren Angeboten. Wir verstehen uns als modernes Dienstleistungsunternehmen, das über die traditionellen Kernkompetenzen der PKW- und LKW-Lackierung auch Unfallinstandsetzung, Smart Repair, Hagel- und Parkdellenbeseitigung sowie Sandstrahlentrostung zum Beispiel von Oldtimern zu seinem Leistungsspektrum zählt."

Jochen Nähle





Hier stimmt die Chemie

Fotograf Josef H.Neumann erfand die Schnittstelle zwischen Fotografie und Malerei

40 Jahre haben sie "einfach herumgestanden", jetzt hat der Fotograf und Kunsthistoriker Josef H. Neumann seine "Chemogramme" wieder hervorgeholt und will mit dieser Technik weitermachen. "Die Chemogramme sind die Schnittstelle zwischen Fotografie und Malerei", sagt er. Denn anders als bei der Fotomalerei wird hier nicht ein fertiges Foto bemalt, sondern die künstlerischen Eingriffe werden während des Entwicklungsprozesses eines analogen Schwarz-Weiß-Bildes unternommen.

"Ich unterbreche den Entwicklungsprozess und mache dann aus Fotografensicht alles falsch, was man nur falsch machen kann", beschreibt Neumann seine Technik. Er holt das halb entwickelte Bild aus der Dunkelkammer ins Licht und bearbeitet es mit farblosen Chemikalien, die dann

mit dem halb entwickelten Foto reagieren. "Alles spielt sich im Nassen ab und ich spiele mit dem Chaos, denn ich kann die Reaktionen nicht komplett beeinflussen." Ist das Bild nach Neumanns Ansicht fertig, vollendet er den Entwicklungsprozess und wässert das Resultat ausgiebig. "Trotzdem kann man sich nicht hundertprozentig sicher sein, dass die Chemikalien nicht noch weiter an dem Bild arbeiten – manche Bilder haben sich schon im Laufe der Jahrzehnte noch etwas verändert."

Der Fotograf hat diese Technik 1974 während seines Studiums der visuellen Kommunikation an der Fachhochschule Dortmund erfunden. Sie ist eine Weiterentwicklung der "Chemigramme", bei denen man mittels Entwickler und Fixierer bei Tageslicht ein Bild auf Fotopapier malt. Fast wären seine Arbeiten auch auf die

documenta nach Kassel gegangen – aber eben nur fast. Neumann vermutet Nickeligkeiten unter Professoren, die den Schüler eines in Kollegenkreisen ungeliebten Professors den Sprung auf die documenta verwehrten. "Ich war jung und habe mir damals keine Gedanken gemacht. Ich habe die 14 Chemogramme, die ich zwischen 1974 und 1976 gemacht hab, beiseite gestellt und weiter fotografiert."

Neumann ist ein renommierter Fotograf. Sein Bildband "Deutschland" wurde zweifach – in den Jahren 1987 und 1990 – mit dem Kodak-Fotobuchpreis ausgezeichnet. Er ist Dozent im Bereich Fotodidaktik. "Ich hatte immer viel zu tun", sagt er. Deswegen waren die Chemogramme einfach nicht dran. Doch jetzt hat er sie wiederentdeckt. Hat seine analoge Kamera herausgekramt, Schwarz-Weiß-Filme bestellt und experimentiert in seinem Atelier im Unionviertel an der Langen-/Ecke Paulinenstraße erneut mit Chemikalien und Fotos.

"Es ist erstaunlich, dass die Kunsthistoriker diese Technik nicht als Schnittstelle zwischen Fotografie und Malerei anerkennen, bzw. sich erst gar nicht damit beschäftigen", sagt Neumann, der selbst Kunsthistoriker ist. "Aber ich warte in Ruhe ab. Ich weiß, was die Chemogramme wirklich bedeuten. Jedes von ihnen ist ein Unikat und die Technik war damals sehr innovativ." Übrigens: Für Neuerungen war Neumann schon immer offen. So experimentierte er während seines Studiums beispielsweise mit gefärbtem Honig, mit dem er im Siebdruckverfahren Oblaten bedruckte. "Ich habe also nicht nur die Chemogramme erfunden, sondern bin auch ein Pionier in Sachen essbare Fotos."

www.chemogramme.de

Josef H. Neumann teilt sich ein Atelier an der Langen Straße mit der Künstlerin Virginia Novarin. Hier entstehen seine Chemogramme. Foto: Gesine Lübbers



Gesundheit für sich selbst und andere

194 Schüler und Lehrende des Robert-Schumann-Berufskollegs ließen sich bei einem Aktionstag für die DKMS typisieren.

Körperliche und geistige Gesundheit – für sich selbst und für andere: Darum drehte sich der Gesundheitstag am Robert-Schuman-Berufskolleg mit Workshops und Aktionen, die das Berufskolleg gemeinsam mit vielen externen Partnern den Jugendlichen anbieten konnte. Die Schüler testeten ihre Geschicklichkeit an einer Kletterwand, spielten Streetfußball, diskutierten über Schönheitsideale und sammelten Spenden für das Gasthaus, das täglich in direkter Nachbarschaft wohnungslose Menschen versorgt.

Gemeinsam mit der DKMS (Deutsche Knochenmarkspende) und unterstützt von der BIG Krankenkasse ließen sich 194 Schüler und Schülerinnen sowie Lehrende typisieren. Sie werden in die DKMS-Spenderdatei aufgenommen und stehen so

zur Verfügung, falls jemand an Blutkrebs erkrankt und sie der passende Spender sind

Neben Vertretern von Krankenkassen, Rettungsdiensten und Präventionsprojekten waren auch Schüler als Experten aktiv. So führten angehende Kaufleute im Gesundheitswesen Atemvolumentests durch und Auszubildende zur medizinischen Fachangestellten überprüften Blutzuckerwerte. "Zoonosen", Krankheiten die von Tieren auf Menschen übertragen werden, waren vielen kein Begriff, bis sie von tiermedizinischen Fachangestellten aufgeklärt wurden. Und falls im "Kariestunnel" offensichtlich wurde, dass die Zahnhygiene verbesserungswürdig ist, halfen zahnmedizinische Fachangestellte mit Tipps und Hinweisen gerne weiter.

Wer gewinnt die BVB-Karten? Bei der Tombola am Gesundheitstag des Robert-Schuman-Berufskollegs wurde es noch einmal spannend.

Fotos: Robert-Schuman-Berufskolleg



Angehende medizinische Fachangestellte messen Blutzucker bei ihren Mitschülern.



Auch der Überschlagssimulator des ADAC war beim Gesundheitstag aufgebaut.





Union-Apotheke

Mit uns bleiben Sie gesund!

Stefanie Müller

Apothekerin

Rheinische Str. 74 44137 Dortmund

Tel: 0231/9144130 Fax: 0231/91441323

union-apotheke@union-apo.de www.union-apotheke.de



KAMINE · ÖFEN · SAUNA · GRILL · WEIN

seit 132 Jahren im Quartier

Waldschmidt GmbH & Co. KG Rheinische Straße 37–39 44137 Dortmund

Telefon: 0231 141014

Unsere Geschäftszeiten: MO geschlossen DI-FR: 10.00-18.30 Uhr

SA: 10.00-14.00 Uhr

UNIONVIERTEL.KREATIV

DANACH HAST DU IMMER GESUCHT.

- Preisgünstige Räume für kreative Ideer
- Kurze Laufzeiten der Mietverträge
- Beratung vor und nach der Gründung
- Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote
- Beratung im Hinblick auf Fördermöglichkeiter
- Beratungsangebote für wachsende Unternehmer
- Zugang zu Netzwerken
- Unterstützung bei der Entwicklung von kreativer Projekten, Aktionen und Marketingideen



PASSENDE RÄUME FÜR DEIN UNTERNEHMEN ZU FAIREN PREISEN

InWest eG Stadtteilgenossenschaft // Hoher Wall 15 // 44137 Dortmund Frank van Lieshaut / Silvia Beckmann
Tel.: 0231 286 78 193 oder 0231 985 31 585 E-Mail: info@inwest-do.de

UNIONVIERTEL.KREATIV

Projekt der: in Kooperation mit:

gefördert durch:









Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Northein-Westfalen







Lässt Ihr Vermieter Sie hängen?

Der Mieterverein Dortmund hilft!

Kampstr. 4 · Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · www.mv-do.de

Mieterverein Dortmund und Umgebung e.V. Kampstr. 4 (nähe Reinoldikirche) · 44137 Dortmund Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · Fax: 0231 / 55 76 56-16

Hotline: 0231 - 55 76 56-56



Mieterverein Dortmund und Umgebung e.V.

Filterkaffee und Belgische Waffeln

"Pour Coffee" macht beim Nordstern-Wettbewerb mit

Erst mal ein schönes Tässchen Kaffee – und zwar so richtig: mit Filter, Papier und Zeit. Dazu muss man nicht in der eigenen Küche sitzen, sondern kann beispielweise auf den Wochenmarkt gehen.

Seit 2014 sorgen Anja Cord und Andrea Kessler von "Pour-Coffee" für Kaffeekultur auf verschiedenen Märkten und Events. Sie sind angetreten, den Filterkaffee wieder im Ruhrgebiet zu etablieren und brühen die Tassen frisch auf. Natürlich gibt es auch Chai oder Kakao. Und es gibt diese unfassbar leckeren Belgischen Waffeln. "Unsere Lütticher Waffeln (Anm. d. Red.: Hefeteigwaffel mit Hagelzucker der im Waffeleisen karamellisiert) sind die Einzigen in Dortmund" sagt Andrea Kessler. Die Nachfrage nach dem guten Kaffee ist groß, sodass Pour Coffee zusätzlich einen Onlinehandel mit guten Kaffeesorten und jeder Menge Zubehör betreibt.



Anja Cord (I.) und Andrea Kessler (r.) von Pour Coffee haben mit ihrer "Filterkaffee-Bude" schon Arbeitsplätze geschaffen. Foto: Gesine Lübbers

Jetzt hat sich das Unternehmen, das seine Büros im "Blauen Haus" an der Rheinischen Straße hat, beim Nordstern-Wettbewerb der Wirtschaftsförderung angemeldet. Ein Wettbewerb, der mit Beratung, Betreuung und vielen Workshops einhergeht, und das nördliche, teils westliche Stadtgebiet Dortmunds im Fokus hat. Pour Coffee hat sich mit seiner Wachstumsgeschichte beworben. "Wir wollen weiter wachsen, und immerhin haben wir schon Arbeitsplätze geschaffen", so Andrea Kessler. Fünf Minijobber beschäftigen die Kaffeeexpertinnen derzeit – Tendenz stei-

gend. Ende des Jahres werden die Nordstern-Gewinner veröffentlicht. Vielleicht ist Pour Coffee ja dabei. "Das Geld werden wir dann in unser Wachstum stecken." www.pour-coffee.de

Für weitere Informationen steht der Projektmanager der Wirtschaftsförderung Dirk Dziabel zur Verfügung: Tel. 0231 28673913 E-Mail: dirk.dziabel@stadtdo.de www.wirtschaftsfoerderungdortmund.de/unternehmen/ wettbewerbe/nordstern.html

Pizza-Meetup für Gründerinnen und Unternehmerinnen

Jeden ersten Mittwoch im Monat



Pizza und Know-how – das ist die gelungene Mischung des Informationsformates im Gründerinnenzentrum. Foto: Gründerinnenzentrum

Pizza, gute Gespräche und Impulse zu digitalen Themen für das eigene Unternehmen – jeden ersten Mittwoch im Monat findet von 12 bis 14 Uhr im Gründerinnenzentrum das "Pizza Meetup statt". Die etwas andere Mittagspause richtet sich an Gründerinnen und Unternehmerinnen aus digitalen Berufen sowie Unternehmerinnen, die ihr Business zukunftsfähig machen möchten.

Die Themen der kommenden Treffen: "Warum man als Everybody's Darling Kunden abschrecken kann … und wie wir das mit Hilfe von Personas vermeiden können" (5. Juli) und "Was Ihnen Ihre Arbeit erleichtert — Hilfreiche Tools für Gründerinnen und Unternehmerinnen" (2. August). Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung erforderlich unter gruenderinnenzentrum@ stadtdo.de





Gebäudereinigung eine Integrationsabteilung der **integra GmbH** Rheinische Straße 210 44147 Dortmund Telefon 0231 913042-80 www.cleanin.de

Unterhaltsreinigung

Treppenhausreinigung

Sonderreinigung

Glasreinigung



Einfach nah.

Energie für eine ganze Region

GENAU MEINE ENERGIE DEW2I

→ dew21.de

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich und ausdrücklich für die finanzielle Unterstützung, mit der die Herausgabe dieser Ausgabe ermöglicht wurde, bei:

UNION GEWERBEHOF + INGENIEURBÜRO UTEK

Unionviertelzeitung I Sommer 2017

Mit dem Baby im Arm und auf Kuschelkurs lasssen sich die Salsa-Schritte gut lernen. Foto: Gesine Lübbers

Paartanz mit Baby

Tanzschule "La Klave" bietet Salsa-Stunden für junge Familien an

Die Idee entstand beim Kartoffeln kochen: "Ich war in der Küche und mein Mann kam rein. Im Hintergrund lief Salsa-Musik. Er nahm unseren kleinen Sohn bei den Händen und fing an zu tanzen. Ich tanzte mit, und so ging es durch die ganze Wohnung", erzählt Suzan Castro Villacorta über die Geburtsstunde von "Salsa mit Baby". "Wir haben das dann noch ein paar Mal so gemacht und gemerkt, wie gut das unserem Sohn tut."

Im Juni fand nun also die erste Schnupperstunde des Baby-Eltern-Tanzvergnügens in der Tanzschule "La Klave" an der Ritterhausstraße 55 statt. Vier Paar waren mit ihrem Nachwuchs gekommen, und alle hatten sichtlich und hörbar Spaß.

"Es gibt Angebote für Mütter mit Kindern, aber richtige Tanzangebote gibt es nicht", sagt Kathrin Borghoff, die in der Tanzschule u. a. eine Stillberatung anbietet und nach der Geburt ihrer Kinder mit dem Salsatanzen aussetzen musste. "Und schon gar nicht gibt es Angebote, bei denen Vater und Mutter auch etwas als Paar unternehmen können – mit ihrem Baby." Das war auch Suzan Castro Villacorta aufgefallen, denn auch sie hatte nach der Geburt von Benjamin Elias vor vier Monaten die Angebote genau studiert. Nach dem Erlebnis in der Küche war für sie und ihren Mann Pablo klar: Wir schließen diese Lücke.

"Tanzen ist gut für das Körpergefühl und das Selbstbewusstsein. Und die Babys genießen die Bewegung", sagt die gelernte Erzieherin Suzan Castro Villacorta. Die gebürtige Bulgarin und der Peruaner haben schon von klein auf getanzt. "Das ist das Natürlichste von der Welt bei uns. Egal welche Nationalität, welches Alter oder welches Geschlecht – bei uns wird einfach getanzt", sagt Pablo Castro Villacorta.

Natürlich geht es bei "Salsa mit Baby" alles etwas ruhiger zu. Auf wilde Drehungen und laute Musik wird verzichtet. "Im Mittelpunkt steht das Baby", sagt Suzan Castro Villacorta. "Wenn es sich wohl fühlt, können Papa und Mama ganz entspannt die Schritte lernen und tanzen." Der gemeinsame Familientanz fördert auch die Bindung des Kindes zu seinen Eltern. Deswegen ist es mal beim Vater und mal bei der Mutter. Köperwärme, sanfte Bewegungen und Musik tragen zum Wohlbefinden bei. "Es gibt fast nichts besseres, als wenn die Kinder in einer geschützten Umgebung Umweltgeräusche wahrnehmen können", sagt Kathrin Borghoff, die auch Bindungsexpertin ist und Suzan und Pablo Castro Villacorta nur zu gerne bei diesem Projekt unterstützt.

Dass die Castro Villacortas damit einen Nerv der Zeit treffen, zeigt, dass der berühmte Salsa-Interpret Marc Anthony vor ein paar Wochen erst seine größten Hits in einer babygerechten Instrumentalversion als CD herausgebracht hat. "Wir hatten schon andere Musik herausgesucht, aber diese CD kam wie gerufen", sagt Pablo Castro Villacorta. Natürlich gibt es auch noch einen sozialen Aspekt bei diesem Tanz-Angebot: Die Paare unternehmen etwas gemeinsam und sie lernen andere Eltern kennen.

"Salsa mit Baby" ist kein fester Kursus sondern ein sporadisches Angebot – je nach Nachfrage. "Wir machen es so, dass man jederzeit einsteigen kann", so Pablo Castro Villacorta. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben, denn Eltern müssen sich nach vielen Dingen richten. "Wir hatten noch nie so einen Kursus, bei dem so viele Teilnehmer sich angemeldet, wieder abgemeldet und dann andere sich angemeldet haben, wie bei diesem", sagt Suzan Castro Villacorta und lacht: "Eltern müssen extrem flexibel sein. Das wissen wir."

www.laklave.de





Geben bei der Vortragsreihe viele Tipps: (v.l.) Markus Gerwien, Polizei Dortmund, Babette Guber, Pfarrerin Martingemeinde, Jan Hoppmann, Wohnraumberatung/Kreuzviertelverein, Kerstin Jung, AWO Tagespflege, Kathrin Dohrn, Caritas Sozialstation, Tanja Tenholt und Marion Koslowski, Seniorenbüro Innenstadt-West. Foto: Ludger Müller/IN-Media Schwalm

"Älter werden zu Hause"

Vortragsreihe für Senioren, Angehörige, Freunde und Nachbarn

Viele Menschen möchten so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden wohnen können und sich trotzdem sicher und gut versorgt fühlen. Für alle, die sich mit den Fragen des Älterwerdens der eigenen Person oder Angehörigen, Nachbarn und Freunden beschäftigen, bietet das Seniorenbüro Innenstadt-West im evangelischen Martin-Gemeindezentrum, Sternstraße 21, eine Vortragsreihe zum Thema "Älter werden zu Hause" an.

Bis zum 10.7. informieren jeweils montags von 16.30 bis 18.30 Uhr Fachleute zu den Themen Teilstationäre Pflege und ihre Finanzierung (AWO Tagespflege), Ambulante Pflege und Hilfen (Caritas Sozialstation), Sicherheit in den eigenen vier Wänden und Umbau (Polizei), Hilfsmittel und kleine Veränderungen in Mietwohnungen (Wohnberatung).

Die Veranstaltungen sind kostenfrei. Die Reihe läuft bereits. Anmeldung und Information im Seniorenbüro unter Tel. 0231 39 5721

KOMPETENT, FREUNDLICH, & NAH.

Ihre Stadtteilgenossenschaft im Unionviertel.

Unsere Angebote für Anwohner

- Wohnungs- und Treppenhausreinigung
- Wäschedienst
- Zubereitung von Mahlzeiten
- Kurier- und Botendienste
- Erledigung von Einkäufen
- Begleitung zu Arztbesuchen o.ä.
- Individuelle Freizeitgestaltung
- Entlastung (pflegender) Angehöriger
- Kleinreparaturen
- Schreib- und Büroarbeiten
- Weitere Leistungen nach vorheriger Absprache möglich

Unsere Angebote für Hauseigentümer

- An- und Vermietung von Gewerbeimmobilien und Wohnungen
- Ubernahme des Leerstandrisikos bei Gewerbeflächen
- Miet- und WFG-Verwaltung
- Hausmeisterservice
- Durchführung von Kleinreparaturen und Renovierungsarbeiten
- Unterhaltsreinigung
- Bauabschlussreinigung
- Winterdienst

Sprechen Sie uns an: InWest eG (Stadtteilgenossenschaft) Hoher Wall 15, 44137 Dortmund Tel.: 0231 98531585, Silvia Beckmann

INVEST



Sichere Internetplattform bietet Möglichkeiten zum Mitmachen

Quartiersentwicklung geht auch digital. Das will jetzt der Unionviertelverein beweisen und gehört so zu den 14 "Bürgerwerkstatt"-Modellprojekten, die vom Landesministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr mit digitalen Tools und Schulungen unterstützt wird.

Schon im Januar gab die Bezirksvertretung Innenstadt-West dafür grünes Licht und Ralf Stoltze, stellvertretender Bezirksbürgermeister, bekundete bei der Veranstaltung im Mai erneut Interesse. Außerdem kam mit Dr. Claus Eppe von der Quartiersakademie NRW ein Vertreter des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen zu dem Treffen im Union-Gewerbehof.

"In den letzten 25 Jahren hat sich die Nachrichtenübermittlung technisch kaum aber äußerlich sehr stark verändert", sagte Projektleiter Hans-Gerd Nottenbohm: "Texte stehen nicht mehr im Mittelpunkt, sondern Multimediaangebote, Bilder, Sprache und Film spielen eine immer stärkere Rolle."

Dem möchte sich der Verein, der mit seinem Engagement schon den Stadtum-

bau an der Rheinischen Straße begleitet hat, stellen und durch eine Internetplattform die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers zum Mitmachen ermutigen. "Die Mehrheit der Menschen kommuniziert heutzutage digital. Das können wir nutzen und Menschen einbinden, die sich nie in den Strukturen eines Vereins engagieren würden", so Nottenbohm. Die Internetplattform bietet viele Möglichkeiten: Neben einer gezielten Kommunikation der Akteure können Ideen entwickelt oder durch Umfragen die Meinung der Bevölkerung eingeholt werden. Eine Art "Intranet fürs Unionviertel", in dem ein gemeinsamer Wille formuliert werden und dann beispielsweise in Richtung Stadtverwaltung weitergegeben werden kann.

"Wir könnten uns durchaus vorstellen, die Bürgerinnen und Bürger über solche Umfragen an der Gestaltung von Plätzen zu beteiligen", wagt Susanne Linnebach, stellvertretende Leiterin des Amtes für Wohnung und Stadterneuerung, eine vorsichtige Prognose. So könnte man auf jeden Fall andere Menschen erreichen, als diejenigen, die üblicherweise zu Bürgerbeteiligungen kämen. Auch bei den Planungen rund ums HSP-Gelände könnte die

Zu der Veranstaltung in der Werkhalle des Union Gewerbehofs kam u.a. auch Dr. Claus Eppe von der Quartiersakademie NRW (vorne li.).

Foto: Gesine Lübbers

Plattform eine wichtige Rolle spielen. Denn das Unionviertel möchte sich auf jeden Fall bei den Planungen beteiligen. "Fotos oder Videos vom Gelände würden den Menschen hier die Möglichkeit geben, sich erst mal ein Bild davon zu machen, worüber wir überhaupt reden. Das 44 Hektar große Gebiet ist ja den meisten völlig unbekannt. Fast niemand weiß, was sich jenseits der großen, grünen Wand befindet. Hier könnte die Plattform wichtige Informationen bereitstellen und ein Ort für Diskussionen und Ideen werden", sagt Svenja Noltemeyer von "Die Urbanisten".

Mitglied bei der Plattform kann man nur auf Einladung werden. Sie ist sicher und im Gegensatz zu anderen Anbietern nicht kommerziell. Jetzt sucht der Verein viele Mitstreiter, die sich daran beteiligen wollen, das "Intranet fürs Unionviertel" zu beleben. "Die Möglichkeiten sind riesig, jetzt brauchen wir Ideen", sagt Hans-Gerd Nottenbohm. Wer Lust hat, mitzumachen kann sich bei ihm melden unter Tel. 16 20 41 oder per Mail: hans-gerd@union-gewerbehof.de



Der Bolzplatz an der Heinrich-Wenke-Straße ist fast fertig. Nach dem Kunstrasenplatz sollen nun auch die Wände ansprechend gestaltet werden. Im Auftrag der Stadt Dortmund boten die Urbanisten in Kooperation mit dem JKC (Jugend- und Kulturcafé) an mehreren Tagen Workshops für Jugendliche an. Dabei erarbeiteten die Jugendlichen einen Gesamtentwurf zur Gestaltung der Wände auf und rund um den Bolzplatz. Am ersten Tag waren etwa 15 Jugendliche dabei und sprachen vor Ort mit Kindern und Anwohnern über Wunschmotive. Diese und weitere Ideen wurden anschließend in ersten Skizzen festgehalten. Der endgültige Entwurf wurde am Wochenende (23. und 24.6.) umgesetzt.

Fotos: Andrea Fortmann (o.), Die Urbanisten (li.)

Täglich wechselndes Mittagsangebot

mal vegetarisch mal herzhaft mal Pizza & Pasta ... und freitags gibt's Fisch

> montags-freitags 10:00-15:00 Uhr

Küchenzeiten 11:30–14:15 Uhr

Lieferservice für Senioren im Unionviertel

0176 44483878

Lassen Sie sich von unserem Angebot überzeugen.

Facebook: Quartierscafe U-Jack





Wir sorgen dafür, dass er draußen bleibt.



Rheinische Straße 110 Fon: 0231 · 91 45 65-0 44137 Dortmund Fax: 0231 · 91 45 65-99 www.pinger-sicherheit.de



Die Lebenswelt vor der Haustür

Kobi veranstaltet Rundgang durchs Unionviertel



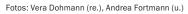
Wie oft hört man Leute sagen: "Jetzt wohne ich schon so lange hier, aber das habe ich noch nie gesehen"? Seit einigen Jahren wächst und gedeiht das einstige "Sorgenviertel" rund um die Rheinische Straße. Es finden sich alte Häuser mit neuen Aufgaben, neue Flächen, aber auch Alteingesessenes. Es gibt nun ein Unionviertel mit vielen verborgenen Schätzen.

Ein Streifzug durch das Quartier zwischen historischen Landmarken und Subkultur, über Straßen und Trampelpfade, Tunnel und Brücken, entlang leerer Räume, neuer Räume, unbekannter Räume. Die Entwicklung des Unionviertels vor Ort erforschen und erleben: Vom industriellen Image "Stahl-Kohle-Bier" zum trendigen Kreativquartier. Eine Entdeckungstour zwischen den Welten der Planer und Kulturschaffenden: Visionen, Fantasien und Wirklichkeit. Enden wird die Tour im Union Gewerbehof, wo die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Hofcafé die Gelegenheit bekommen, den Abend locker ausklingen zu lassen. Der vierstündige Spaziergang am Donnerstag (29.6.) von 18 bis 21 Uhr wird geleitet von Yvonne Johannsen (Die Urbanisten). Das Seminar wird von Kobi e.V., Adlerstraße 81–83 veranstaltet und kostet 22 Euro.

Anmeldung unter www.kobi.de

Neue Kunstwerke

Fassadenkunst findet man im Unionviertel überall. Ob an der Adlerstraße, auf Privatinitiative, oder am Königwall: es gibt wieder neue Murals - so heißen die Kunstwerke an Hauswänden - zu bestaunen. Am Königswall gegenüber vom Dortmunder U hat das Kollektiv The London Police - Official (TZP) aus Amsterdam ein Mural hinterlassen. Es ist aber wohl nur auf Zeit dort zu bewundern, denn es gibt Pläne, wonach das derzeit leerstehende Gebäude mit einem Anbau versehen werden und dann die Volkshochschule beherbergen soll. Angestoßen wurde das Kunst-Projekt wie so oft von der 44309 street art gallery im Unionviertel.









"Ring frei" auf dem Hansaplatz hieß es für die Sportlerinnen und Sportler des Dortmunder Boxsports (DBS) 20/50 beim Stadtfest "Dortbunt". Der Verein ist ja bekannt für seine Sportler aus vielen Nationen und seine Arbeit mit Flüchtlingen. Der Tadschike Sobir Nazarov, DBS-Trainer, Olympiakämpfer 2012 von London, zeigte Leichtkontaktboxen mit seinem Sparringspartner Malek Alhamwi aus Syrien. Außerdem zeigten die Akteure Lauftraining, Gymnastik, Boxschulung, Seilchenspringen und Partnerübungen. Foto: DSB20/50





Seit einigen Wochen können die Fahrzeuge von RUHRAUTOe auch in Dortmund ausgeliehen werden. Eine Station befindet sich auf der Nordseite des Union Gewerbehofs. Für den Start wurde die Station mit einem schwarzen rein elektrischen Nissan e-NV 200 besetzt. Somit ist nun auch das Unionviertel an das RUHRAUTOe Netz angeschlossen. www.ruhrauto-e.de





"Gott sei Dank, dass es die Abendrealschule Dortmund gibt"

Aldar Al Muhammad holt drei deutsche Schulabschlüsse nach und beginnt kaufmännische Ausbildung

Ich erinnere mich sehr gut daran, als ich 2011 von Syrien nach Deutschland kam. Am Flughafen Hannover habe ich zum ersten Mal in meinem Leben die deutsche Sprache gehört und nichts davon verstanden. Da habe ich mich gefragt, ob ich sie jemals lernen kann. Diesen Moment am Flughafen vergesse ich nie.

Als ich nach Dortmund kam, habe ich schon in den ersten Tagen versucht, einen Deutschkurs zu finden. Leider musste ich über ein Jahr warten, bis ich als Asylberechtigter anerkannt war und erst dann durfte ich an einem Sprach- und Integrationskurs teilnehmen. Meine Motivation und die Neugierde, die deutsche Sprache zu lernen, waren sehr hoch. Den Sprachkurs habe ich nach sechs Monaten mit B1 abgeschlossen.

Nach dem Abschluss musste ich mich entscheiden, wie es mit mir weitergeht: In Syrien war ich als selbstständiger Kaufmann tätig. Meine Zeugnisse konnte ich während der Flucht nicht mitnehmen. Also. was tun im neuen Land? Ich habe mich mit meinen aus Syrien stammenden Freunden unterhalten, wie ich zu einem Schulabschluss kommen kann. Von einem ehemaligen Abendrealschüler habe ich den Tipp bekommen, mich an der Abendrealschule anzumelden. Vorher hatte ich von dieser Möglichkeit nie etwas gehört. Sofort bin ich persönlich in die Abendrealschule gegangen, um mich zu informieren und anzumelden. Herr Paul Malitzki (Anm. d. Red.: Stellvertretender Schulleiter) und Frau Claudia Schütt haben mich sehr herzlich empfangen und das hat mir umso mehr Mut gemacht, es in der Schule zu versuchen. Sie haben mir auch vorgeschlagen, dass ich zunächst im Vorkurs beginne. Ende August 2014 ging es dann endlich los. Am Anfang hatte ich natürlich Schwierigkeiten mit den komplizierten deutschen Begriffen und mit den Besonderheiten des deutschen Schulsystems. Aber im Laufe der Zeit, auch durch die große Hilfsbereitschaft der Lehrkräfte und Mitstudierenden, begann ich, immer mehr zu verstehen und mich wohler zu fühlen in meiner Klasse. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei allen sehr herzlich bedanken, besonders bei Herrn Malitzki, der das Fach Mathematik uns allen sehr schmackhaft gemacht hat. Herrn Falko Grunau natürlich auch, nicht nur in seiner Funktion als Schulleiter, sondern auch als hervorragender Lehrer für Geschichte und Pädagogik. Sein Unterricht war sehr spannend, mit seinen vielen Beispielen waren viele Themen für mich leichter zu begreifen, ich habe sehr viel davon mitgenommen. Und Herrn Driton Gashi, der immer für mich da war, der aber auch alle anderen Studierenden mit dem Herzen betreut und motiviert hat. Nach dem zweiten Semester war ich in einer schwierigen persönlichen Situation und wollte die Schule abbrechen. Dank Frau Herrador und Herrn Gashi, die es nach mehreren Gesprächen geschafft haben, mich zu überzeugen und zu motivieren, habe ich weitergemacht. Darüber bin ich sehr froh und vergesse es nie.

Die Zentrale Abschlussprüfung hat mir natürlich sehr viele Sorgen bereitet und ich wusste nicht, wie eine derartige Prüfung in Deutschland aussieht. Die Lehrkräfte haben mich beruhigt und mir gesagt, dass ich das schaffen werde. Die Prüfung verlief sehr gut, ich bin zufrieden.

Worüber ich mich sehr freue, ist die Zusage zu meiner Ausbildung zum Kaufmann im Gesundheitswesen, die ich im August dieses Jahres bei der Krankenkasse DAK in Hagen antreten werde. Das bedeutet mir sehr viel, wenn ich rückblickend auf das Jahr 2011 schaue, als ich kein Wort verstand.



Schulleiter Falko Grunau übergibt das Zeugnis an Aldar Al Muhammad. Foto: Abendrealschule



Gemeinsam mit Mitschülern der Abschlussklasse besuchte Aldar Al Muhammad das Westfälische Schulmuseum in Marten.

Foto: Abendrealschule

Die Abendrealschule ist eine große Chance, sich weiterzubilden und eine Zukunft aufzubauen. Ich möchte vielen Leuten Mut machen, diese Schule zu besuchen und den Schulabschluss nachzuholen. Zum Schluss möchte ich noch sagen: "Gott sei Dank, dass es die ARS gibt."

Aldar Al Muhammad

















Zu wenig los

Tag des Quartiers war schon mal besser besucht

Eigentlich ist das Quartiersfest im Rahmen des Westparkfestes eine Veranstaltung, die vor allem bei Familien beliebt ist. Doch in diesem Jahr war die Resonanz vor der Bühne eher bescheiden. Ob es an der Hitze lag? Am Pokalfinale am Abend? An den beiden bombastischen Fest-Tagen vorher und einer gewissen Müdigkeit beim Feierpublikum? Oder daran, dass einen Tag vorher der Fastenmonat Ramadan begonnen hatte? Vielleicht war es ein bisschen was von allem, was dazu führte, dass wirklich wenig los war.

Und trotzdem war die Stimmung gut. Es gab Gratis-Eis für die Kinder von der Bezirksvertretung und ein Bühnenprogramm mit Musik und Tanz. Auffällig allerdings: Es waren wenige Stände mit den Akteuren aus dem Viertel da und auch das Bühnenprogramm war nicht so reichhaltig wie vorher. Bleibt zu hoffen, dass der Tag des Quartiers im kommenden Jahr wieder besser besucht ist und, dass mehr Akteure aus dem Viertel dieses Forum nutzen, sich selbst und ihre Aktivitäten vorzustellen.

Übrigens: Das "Public Viewing" des Pokalfinales, bei dem jeder seinen eigenen Fernseher mitbrachte, ist gut angenommen worden. Die 30 Stromanschlüsse waren schnell vergeben.

Fotos: Gesine Lübbers











VOGTNER

^{iiber} 25 Jahre Raumausstattung

Wir gestalten Ihre Räume

Gardinen · Polsterei Gardinenwasch- und Reinigungsservice Sonnen- und Insektenschutz

Dortmund

Beurhausstraße 63 0231-14 22 25

Bochum 0234 - 9 41 33 50

Vogtner@t-online.de kontakt@vogtner.info



www.vogtner.info





Weil man Geld schnell und leicht per Handy senden kann. Mit Kwitt, einer Funktion unserer App.*

* Gilt nur zwischen deutschen Girokonten.

sparkasse.de/kwitt



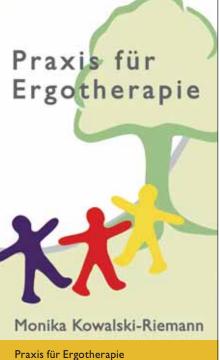
Die Welt besser verstehen

www.auslandsgesellschaft.nrw.fit.ustausch Begegnung entdecken reiser informieren einmischen bürgerschaftliches Engagement Kulturen Ehrenamt Jugendaustausch Politi Jenken Beratung Integration Erfahrung Europa Freundschaften Motivation Brüdentdecken Veranstaltungen mitwirken internationale PolitikEnglish Humanität Offenheit Dialog Adventure Camps verstehen Neugier politische Seminare berichten Geschichte Eurodesk frager ernen Aus and Zivilgesellschaft erleben erfahren High-School begreifen Austauschreiben Auslandsaufenthalte weltweit diskutieren reisen Brücken bauen chat Freiwilligendienste erklaren Toleranzerzählen zusammenleben Vermitilung Reisen beraten Wirtschaft Transparen. Jesen mitwirken Auslandspraktikum Demokratie Erinnerung bloggen neu ein erleben Colon Froundschaften in Studienreisen informieren Jerzählen we

Vermittlung · Beratung 0231 838 00-33

eurodesk@agnrw.de, www.agnrw.de Eurodesk Dortmund/Auslandsgesellschaft NRW Steinstraße 48, 44147 Dortmund

Ganzheitliche Behandlung von Kindern und Erwachsenen



www.ergotherapie-kowalski-riemann.de

Adlerstraße 21b Telefon (0231) 16 54 222

Sommer am U - kostenlos und draußen

Musik, Literatur und chillige Atmosphäre

Er wird größer, grüner, gemischter: Der vierte "Sommer am U" bringt von Anfang Juni bis Ende August drei Monate lang volles Programm auf den Platz vor dem Dortmunder U. Die Leonie-Reygers-Terrasse verwandelt sich in eine chillige Oase mitten in der City, und die Schiffscontainer öffnen sich für Musik und Medienkunst, Literatur und Urban Art, Poetry Slam und Party. Immer donnerstags, sonntags und teilweise auch an anderen Tagen gibt es ein vielfältiges Programm, für das 26 Partner aus Dortmund und einige Gäste aus der Umgebung kooperieren - das Ganze komplett kostenlos. "Diese Zusammenarbeit mit Partnern im U und aus der ganzen Stadt ist unser Erfolgsrezept und Teil der weiteren Profilierung des Dortmunder U", sagt Edwin Jacobs, Direktor des Dortmunder U.

Der bereits etablierte "Palettengarten" lockt mit sanft schwingenden Palmen und hängenden Gärten, gestaltet von den Urbanisten e.V. und Designerin Sabine Gorski. Er ist das passende Ambiente für die Veranstaltungen zwischen Literatur, Kunst, Do-it-Yourself und Rock 'n' Roll – und wurde nochmal etwas aufgestockt. Palettenlandschaft und Sitzinseln bilden ein U und kombinieren so Kräutergarten, Bühne und grünen Dancefloor auf kreative Weise.

Programmatisch gibt es 2017 ein paar Neuerungen: Einmal monatlich kommt Besuch aus den umliegenden Städten. So haben sich "Vacation Records" aus Wuppertal (24.8.), "Kalakuta Records" aus Bochum (27.7.) sowie das "Kunterbunt Soundsystem" aus Münster (8.7.) unter die Veranstalter gesellt, um Dortmund zu zeigen, wie man in ihrer Stadt so feiert. Musikalisch weit gefächert und oft mit internationalen Gästen erstreckt sich das Samstagsprogramm von Punkrock beim "Indie Exploitation Festival" (5.8.) über Folk und Reggae bis hin zu elektronischer Musik.

Die elektronischen Klänge kommen in

melhäuschen der Medienkünstlerin Tina Tonagel über den Vorplatz tanzen (22.7.). Schon vorbei ist das "Urban Art Festival" des DINGS e.V., bei dem dank der Unterstützung durch DEW21 bekannte Graffitikünstler drei Pyramiden auf dem Vorplatz des Dortmunder U gestaltet haben. Diese bleiben den restlichen Sommer als Kunstobjekte bestehen und werden danach für einen guten Zweck versteigert. Jede Menge Medienkunst gibt es auch beim "Feedback Festival" der UZWEI, das vor allem Nachwuchstalenten eine Bühne bietet (29.6.).

Wie im Vorjahr geben sich die jungen Wilden vornehmlich donnerstags das Mikro in die Hand, während die Sonntage eher durch jazzige Töne und Gemütlichkeit geprägt sind. So bringt der "Rekorder" vom Kunst- und Kulturverein "Tonbande e.V." beliebte Formate wie "Wonne oder Tonne" (3.8.) oder den "Vinylstammtisch" (6.7.) ans U. Auch "Rockaway Beat" 2.7./7.7.) macht sich vom Hafen auf den Weg und hat Bands mit jeder Menge handgemachter Musik im Gepäck.

Für literarische Abwechslung sorgen die "Poser, Prollos und Poeten" mit Liedern und Geschichten (18.7.). Die U-Bibliothek Weitwinkel mischt erstmals mit einem Science Slam (23.7.) mit. Bei den Slams von "Poetry in the Box" (13.7./17.8.) bleibt meist kein Auge trocken. "Dortmund Calling" ruft zum DEW21 Bandwettbewerb (12.8.), und der Musiker und Comedien Murat Kayi lässt es direkt ein ganzes Wochenende mit dem "Straßenstaubfestival" (19./20.8.) krachen.

Sonntags übernehmen dann Ekamina oder der ProJazz e.V. das Ruder und geben dem Wochenende mit wundervollen Melodien und geschmackvollen DJ-Sets den letzten Schliff.

diesem Jahr vom Künstler- und MusikerKollektiv "All the Time". Das macht gemeinsame Sache mit dem Museum Ostwall
und lässt dabei das elektronische Mur
"Post
Gesc
winke
Slam
in th
Auge
DEW
Musi
es di
"Stra
So
oder
dem
dien
ten S

Foto: Vera Dohmann



Die Rampen für den Skateplaza wurden im Vorfeld schon gebaut (unten), damit die Skater und der Nachwuchs am U so richtig lossausen können, wie im vergangenen Jahr. Fotos: Die Urbanisten/Archiv



Es geht wieder los

"Use Your Skateplaza" auch in diesen Sommerferien

Auch in diesem Sommer verwandeln die Urbanisten in Kooperation mit der Skateboardinitiative Dortmund, dem Jugendamt und dem Dortmunder U den Park der Partnerstädte wieder in einen Skateplaza, der allen Skaterinnen und Skatern zur Verfügung steht. Die dazugehörige Veranstaltungsreihe "Use your Skateplaza" umfasst neben der Skateboardschule in diesem Jahr zusätzlich eine Dortmund-Tour, die aus vier Wettbewerben in vier Stadtteilen besteht.

Die Skateboardschule findet während der Sommerferien immer donnerstags und

sonntags zwischen 12.30 und 15 Uhr statt und schließt am Sonntag (20.8.) mit der Skateboardo-Olympiade ab. Die Anmeldung für die Skateboardschule erfolgt per Mail über die Internetseite www.skate-in-do.de.

Die ersten drei Termine der Contest-Tour zählen als Qualifikation für das große Finale am Samstag (26.8.) am Dortmunder U. Dieser Tag bietet wie bereits in den letzten beiden Jahren wieder einiges an Rahmenprogramm (Deep-Love-Festival) und guter Laune im Rahmen der Veranstaltung "Sommer am U". Zwei der Contest-Tour-Termine im Vorfeld sind bereits ver-

strichen. Interessierte haben aber noch am Samstag (15.7.) im Westfalenhallenpark neben den "Summersounds" Gelegenheit mitzumachen.

An allen Terminen gilt: 12–13 Uhr Anmeldung (kostenlos) und 15–19 Uhr Contest und fette Preise für die Gewinner.

Alle bereits Entschlossenen können sich auch im Vorfeld mit einer Mail an tour@dieurbanisten.de anmelden. Unter 18-Jährige benötigen die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten.









"Match Maker" Fotos (Mitte und re.): Frans van Viegen

Gleich dreimal Rechen-Kunst

Festival "Womit rechnest du?" im Dortmunder U

Damit musste man rechnen: Seit Mai machen die Partner im Dortmunder U unter der neuen Leitung von Edwin Jacobs gemeinsame Sache. "Womit rechnest du?" ist ein Festival, an dem sich mehrere Partner im U mit Einzelprojekten beteiligen. Es besteht aus drei voneinander unabhängigen Ausstellungen, die die faszinierende Welt der Zahlen und Daten aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick nehmen. "Womit rechnest du?" läuft bis zum 3. September in der 6. Etage im Dortmunder U. Dazu gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm.

Foto: Liechtensteinisches Landesmuseum

.Matheliebe"

Um "Matheliebe" geht es in der Galerie. Die Ausstellung nimmt Jugendliche und Erwachsene mit auf eine spannende und inspirierende Entdeckungsreise in die Welt der Mathematik – ohne Formeln, dafür aber mit vielen Animationen, Modellen und Objekten zum Anfassen. Das Motto: Mathematik ist überall! Die Ausstellung eignet sich besonders für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II sowie Lehrerinnen und Lehrer.

Im Oberlichtsaal zeigt der niederländische Künstler Geert Mul (Jahrgang 1965) unter dem Titel "Match Maker" eine Retrospektive seines Werks. Seit 25 Jahren entwickelt Mul interaktive, audiovisuelle Installationen u. a. für Festivals und Museen. In seinen Arbeiten macht Geert Mul Archive und damit Daten für die Besucher erfahrbar. Dabei arbeitet er mit ähnlichen Methoden wie Suchmaschinen – und nennt seine Installationen "Findemaschinen".

Ebenfalls im Oberlichtsaal wartet der "Fulldome" auf Besucherinnen und Besucher: Ein Planetarium mit Werkstattcharakter, entwickelt von der Fachhochschule (FH) Dortmund unter der Leitung von Harald Opel mit Sitz auf der U1, der Hochschuletage des Dortmunder U. Die Installation besteht aus einer begehbaren Kuppel, in der die Besucher eine audiovisuelle 360-Grad-Projektion erleben. Der ca. sechs Minuten lange Loop vermischt Naturaufnahmen (z. B. Meereswellen) mit animierten, abstrakten Elementen mathematischen Ursprungs: Graphen, Kurven etc. Dazu läuft Musik, die sich ebenfalls an mathematischen Konzepten anlehnt.







Hier blühen Tomaten und die Fantasie

Neues aus den Quartiersgärten

In dem einen wachsen Tomaten, Möhren und Kohl und in dem anderen wächst die Fantasie der Kinder. Der eine liegt im Osten des Unionviertels, der andere im Westen. Beide sind Gärten und bringen gute Luft, Spaß und ein bisschen mehr Grün ins Viertel.

Was gibt's Neues in den beiden Quartiersgärten?

Im "Westgarten" grünt und sprießt es in den Hochbeeten. Seit Juni wird das Projekt vom Bundesministerium für Umwelt, Natur-



Im Westgarten wächst des Gemüse üppig. Foto: Gesine Lübbers

schutz, Bau und Reaktorsicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags für zwei Jahre gefördert. Das gibt den Westgärtnern noch mehr Handlungsspielraum u.a. für die strategische Entwicklung ihrer grünen Oase zum Essen. Im Westgarten wird ja eigenes Obst und Gemüse angebaut.

Im Projektgarten der Initiative Tandem (wir berichteten) an der Grenze zur Dorstfelder Brücke ist das anders. Das Unterholz auf dem Stück Land an der Emscherbrücke ist inzwischen gerodet und nun ist

die Fläche vor allem für Aktivitäten mit Kindern frei. Und gab es schon eine fröhliche Ostereiersuche oder eine Bastelaktion mit Naturmaterialien. Hier entstand neben Windspielen und Gartendeko auch ein Insektenhotel. Weitere Aktionen – vielleicht schon in den Sommerferien – sind geplant.

Kontakt Westgarten per E-Mail: westgarten.dortmund@gmail.com

Infos Projektgarten: im U-Jack, Rheinische Straße 194, oder im Haus der Vielfalt, Beuthstraße 2





Die Ostereiersuche (I.) und der Bau vom Insektenhotel (r.) im Projektgarten waren ein voller Erfolg. Foto: Privat

"Missin' Link" wird zum Kino Tresenfilmfestival im Juli

Das "Missin' Link", Eckkneipe an der Langen Straße 117, beteiligt sich in diesem Jahr wieder an dem "Tresenfilmfestival". In zehn Bars und Kneipen der Stadt flimmern zwischen 3. und 7. Juli statt Fußball gute, anspruchsvolle und unterhaltsame Kurzfilme über die Fernseher und Beamer. Am Dienstag (4.7.) wird eben das Missin' Link zum Kino. Die Filme werden ab 20.30 Uhr gezeigt, die Kneipe mit Dart, Billard, ein paar gemütlichen Sofas und einer großen Leinwand ist schon ab 16 Uhr geöffnet.

Der Eintritt ist frei. Am Ende des Abends geht das Festival-Sparschwein durch die Reihen und jeder beteiligt sich nach seinen Vorstellungen an den Kosten für die Veranstaltung.

Sommerschau bei blam!

Bevor die Galerie blam!, Lange Straße 92, in die Sommerpause geht, geben sich zwei Produzenteninnen der blam! ein Stelldichein: Silvia Liebig, Gründungsmitglied der Galerie, und Claudia Terlunen, Neuzugang seit Ende 2016. Die Ausstellung "SOMMERSCHAU (Guckmal Sommer;)" wird am

Freitag (14.7.) um 19 Uhr eröffnet und ist bis zum Sonntag (30.7.) zu sehen.

Anwohner sind eingeladen

Zu ihrem traditionellen Sommerfest lädt die Abendrealschule Max von der Grün, Rheinische Straße 69, für Mittwoch (12.7.) ab 16 Uhr die Bewohnerinnen und Bewohner des Unionviertels ein. Bei entsprechenden kulinarischen Köstlichkeiten von vielen neu zugewanderten Studierenden und erfrischenden Getränken möchten Schulleitung und Lehrende gern mit den Besuchern ins Gespräch kommen.













Sie stammt aus Köln-Roggendorf. Gutbürgerliche Wohngegend; die Mutter hat Industriekauffrau gelernt, der Vater ist als Bankkaufmann tätig. Einen Bruder gibt es, Julian. Der studiert Informatik, lebt im Gegensatz zu seiner kleinen Schwester etwas weiter weg: in Braunschweig. Man sieht sich zu Weihnachten oder Familienfesten, "und manchmal sind wir auch gleichzeitig zu Hause. Platz ist ja ausreichend da."

Gesicht aus dem Viertel:

Lena Theis



Nach dem Abitur macht Lena Theis ein Freiwilliges Soziales Jahr. Noch weiß sie nicht genau, womit sie in ihrem Leben durchstarten soll und glaubt, dass diese Zeit sie in Sachen Berufsfindung weiterbringen wird. Sie arbeitet acht Stunden am Tag, ("Das war verdammt ungewohnt!") mit psychisch kranken Erwachsenen. "Alle total nett", schwärmt sie, "und alle haben ganz offen von ihren Erkrankungen erzählt." In dem Job wird man gefordert. Klingeln werden zusammengebaut. Oder Rotoren für Waschmaschinen-Pumpen. "Das waren Aufträge, und da musste geliefert werden. Hat immer super geklappt."

Nach diesem Jahr ist klar, dass dies ihr Weg trotz allem nicht ist. Nach gründlichem Überlegen schlägt sie eine völlig andere Richtung ein. Mathematik hat ihr schon immer gelegen; das Thema Statistik ist da nicht weit entfernt: "Ich dachte, ich probier das mal." Drei deutsche Universitäten gebe es, erklärt sie – Dortmund,

München, Magdeburg –, wo Statistik, Datenanalyse und Datenmanagement als Studiengänge angeboten würden. "Dortmund ist aber die einzige Uni, die eine Fakultät Statistik hat." Wenn, findet sie, man es richtig machen will, dann hier. Sie will es richtig machen.

Sie entscheidet sich für Dortmund.

Seit einigen Monaten lebt sie nun in einer Dreier-WG. Rheinische Straße, kurz vor der Emscherbrücke. Die Uni ist nicht weit; sie mag den weitläufigen modernen Campus. Sie mag das Haus, in dem sie lebt, und sie mag ihre neue Mitbewohnerin Wiebke. Ein junger Mann zieht bald aus, "Nachwuchs" hat Lena Theis ohne Mühe rekrutiert. "Wir haben über Immoscout eine echt Nette gefunden, das ist wichtig. Wir wollen ja in der WG nicht nur aneinander vorbei leben, sondern auch mal was zusammen machen."

Dortmund gefällt ihr, es gibt gute Strecken für sie zum Joggen, "und dann ist hier ist so schön viel von den alten Industrie-kulissen übrig geblieben." Und, klar, sie hat an den "Stadt-Ralleys" teilgenommen, die traditionell für die Neuen von den älteren Semestern organisiert werden. Reinoldi-Kirche, Westpark, Kleppingstraße: "Wir waren meistens so fünfzig, sechzig Leute von überall her und haben die Stadt erkundet. Witzig ist so was, und man lernt sich auf diese Art ziemlich schnell kennen."

Ihre Eltern unterstützen sie, sie bekommt ja auch noch Kindergeld, und wenn's mal etwas mehr sein soll, ist vorgesorgt: Sie jobbt als Kellnerin am Alten Markt. Ein idealer Job, wenn man studiert, und ein idealer Job für sie. "Entweder man liebt es, oder man hasst es. Ich mach's echt gerne. Man ist viel auf den Beinen und viel mit Menschen zusammen. Und die meisten davon, die sind echt nett!"

Text und Foto: Ursula Maria Wartmann



Handel und Wandel



Labsal

Schwäbisches Essen mit modernem Einschlag werden Jessica Pahl und Florian Kohl an der Rheinischen Straße 12 anbieten. Derzeit werden die letzten Arbeiten im Restaurant ausgeführt. Der Schwabe und die Ruhrgebietlerin wollen einen Ort zum Treffen und Wohlfühlen kreieren und ihre Gäste u.a. mit Konzerten und leckerem Essen verwöhnen. Natürlich wird es Maultaschen oder Käsespätzle geben.

Rheinische Straße 12, 44137 Dortmund Geplante Öffnungszeiten:

11 bis maximal 22 Uhr

www.facebook.com/LabsalDortmund/



Foto: Gesine Lübbers

Kugelpudel "Garten Eden"

Eine besondere Eiscremebar hat an der Rheinischen Straße 16 eröffnet. Julia Bernecker hat ihre kalte Kunst in der Eisfachschule erlernt und entwickelt viele Sorten selbst. Dabei verzichtet sie auf künstliche Aromastoffe und setzt auf natürliche Zutaten und Handarbeit. Viele ihrer Eiskreationen sind zudem vegan und gut für Allergiker geeignet. Im Garten im Hinterhof kann man gut entspannen.

Kugelpudel "Garten Eden" Rheinische Straße 16, 44137 Dortmund Tel. 0231 22388807

offen: Mo-Fr 13-21 Uhr, Sa+So 11-21 Uhr



Foto: Gesine Lübbers

Diyadem

Permanent-Makeup, Biokosmetik, dauerhafte Körperhaarentfernung, Haut-Behandlungen und Gesundheitsberatung bietet Zeynep Kirar an der Rheinischen Straße 87 an. Sie legt großen Wert auf möglichst gesunde Produkte. Die Gesundheitsberaterin und Heilpraktiker-Anwärterin arbeitet ausschließlich mit Terminen, da sie Mutter ist. Dafür steht sie ihren Kundinnen auch in den Abendstunden zur Verfügung.

Rheinische Straße 87, 44137 Dortmund Tel. 0176 81463159

Ruhr**HOCH**deutsch

THEATER FLETCH BIZZEL

im Spiegelzelt

Musik · Kabarett · Comedy 21. Juni-8. Oktober 2017



RebellComedy



Michael Mittermeier



Ingo Appelt



Frank Goosen





Kai Magnus Sting





Jochen Malmsheimer



Lioba Albus & Bruno "Günna" Knust



Stoppok Solo



Gerburg Jahnke



Christian Ehring



Wilfried Schmickler



Fritz Eckenga







Hennes Bender









Klaus-Jürgen "Knacki" Deuser Solo



Lisa Feller

... und viele mehr!

Das vollständige Programm finden Sie im Programmheft oder unter:

www.ruhrHOCHdeutsch.de







... immer montags

























Servicenummern

Straßenreinigung

Für die Reinigung von vielen Straßen, Gehwegen und des Straßenbegleitgrüns sowie die Leerung der sich im öffentlichen Straßenraum befindenden Straßenpapierkörbe ist die EDG zuständig. Sollten Sie Verunreinigungen beobachten, wenden Sie sich bitte an die EDG.

EDG: 9111-111

Hundekot

Hunde dürfen Straßen und Anlagen nicht verunreinigen. Hundehalter bzw. -führer sind zur sofortigen Beseitigung von Verunreinigungen verpflichtet. Hierzu können die Hundehalter einfach den Kot mit einer Plastiktüte aufnehmen und zugeknotet im nächsten Abfalleimer entsorgen.

Ordnungsamt, Service und Bürgertelefon: 50-28888

Müll auf Wegen und Plätzen

Private Mülltonnen dürfen nicht auf öffentlichen Gehwegen abgestellt werden. Sperr-

müll muss bei der EDG angemeldet werden (9111-111). Die einfache Gebühr für eine Sperrmüllentsorgung beträgt 20 €. Sollten Sie dennoch "wilde Müllkippen" oder die Verschmutzung von Containerstandorten beobachten, melden Sie die entsprechenden Orte bitte der EDG.

Weitere Infos,

Umweltamt: 50-25562

EDG: 9111-111

Ratten

Wenn Sie Ratten auf städtischen Grundstücken sehen, melden Sie dies bei der Stadt. Das Tiefbauamt führt im Rahmen von jährlichen Großaktionen im gesamten städtischen Kanalnetz eine gezielte Bekämpfung durch. Für die Bekämpfung von Ratten auf Privatgrundstücken sind die Eigentümer verantwortlich, gegebenenfalls ist es ratsam, sich mit den Nachbareigentümern abzustimmen.

Ordnungsamt, Service und Bürger-

telefon: 50-28888











Joachim Guckes und Marion Gerring vom Bezirksdienst Fotos: Gesine Lübbers (Ii.), Polizei (re.)

Bezirksbeamte

Polizeihauptkommissarin **Marion Gerring** ist die für das Unionviertel zuständige Bezirksbeamtin. Sprechen Sie sie bei Problemen an, wenn sie im Viertel unterwegs ist. Außerdem ist sie erreichbar unter Tel. 0231 132-1357.

Westlich der Dorstfelder Brücke zuständig ist **Bernd Hoffstedt**, Tel. 0231 1322151

Joachim Guckes ist neu im Bezirksdienst und zuständig für den Bereich rund um die Möllerstraße. Tel. 0231 1321350.

Der 56-Jährige hatte nach 20 Jahren in der Leitstelle der Polizei mit Schichtdienst und allem, was dazugehört, noch einmal Lust auf etwas Anderes. "Der Kontakt mit den Menschen ist toll", sagt er nach den ersten Monaten im Bezirksdienst. "Mit den Dortmundern kann man ein klares und deutliches Wort reden – das schätze ich sehr." Das ist seine Überzeugung: "Reden hilft."

"Wir Bezirksdienstbeamte sind Ansprechpartner vor Ort, aber wenn eine Straftat geschieht, muss man unbedingt und schnell die 110 anrufen – da sind wir die Falschen", stellt er klar. Guckes ist beispielsweise auch beim Runden Tisch für den Westpark. Immer da, wo es um die Alltagssorgen der Bewohner geht, ist er der Richtige. "Wir begleiten Demos oder Prozessionen, sind beim Westparkfest präsent und einfach in unseren Bezirken unterwegs."

Und wie gefällt ihm sein neuer Arbeitsbereich? "Ich genieße den Bürgerkontakt. Und im Unionviertel hat sich viel getan. Es ist nicht so konservativ – ich staune, wie tolerant das Viertel ist."